



## Die Bruderschaft als Schule des Dialogs

Aus der Ansprache beim Kapitel der Kustodie vom Heiligen Land, Amman (Jordanien), 18. Juli 2004

Von Anfang an und kontinuierlich die Jahrhunderte hindurch hat die franziskanische Präsenz in diesen Ländern, und vor allem im Heiligen Land, stets eine wichtige Funktion erfüllt und sie wurde gerade wegen der festen Bereitschaft der Brüder angenommen, Gott zu verkünden, der Mensch geworden ist im Schoß der Jungfrau und der damit auf jeden Menschen zugeht, jede trennende Mauer niederreißt und jede menschliche Feindschaft überwindet, um allen den Frieden zu schenken (vgl. Eph 2,14). Dieses ist die Verkündigung, die auch ihr heute im Namen der Kirche und des gesamten Ordens fortsetzt. Eine Verkündigung, die umso prophetischer ist in einer Gesellschaft, die ständig nach einem Vorwand für Streit und Hass sucht, und die zum Dialog wird im konkreten Alltag.

Heute sprechen wir vielleicht zu oft vom Dialog und, wie es in diesen Fällen immer so ist, es besteht die Gefahr, dass dieser Begriff seinen Gehalt verliert, seinen Kontakt mit der Wirklichkeit, um bloß ein Ideal zu bleiben, das ebenso eindrucksvoll wie harmlos ist. Wenn wir noch einmal die Seiten aus dem Schlussdokument unseres Generalkapitels lesen, auf denen von diesem Thema die Rede ist (vgl. *Der Herr gebe euch den Frieden* 28-32), und wenn wir uns Gedanken machen über unser tägliches Leben, so glaube ich, dass der Dialog für uns

Minderbrüder nach wir vor eine echte und dramatische Herausforderung ist. Denn unser Leben selbst verweist uns ja jeden Tag auf die Notwendigkeit eines ständigen Dialogs mit dem Bruder.

Und auch eure Realität in der Kustodie, die vor allem aus internationalen Gemeinschaften besteht, ist sicherlich ein optimales Lernfeld, um den Dialog mit dem anderen einzuüben: mit einem Bruder, der aufgrund der gemeinsamen Berufung ein solcher ist, der aber so verschieden ist aufgrund der Kultur und der Traditionen. Diese Unterschiede mit Geduld und Liebe annehmen zu können, annehmen zu lernen, macht eure konkreten Fraternitäten zu einem bevorzugten Ort, an dem ihr dazu aufgerufen seid, als Menschen des Dialogs zu leben. Ein Dialog, der damit beginnt, „die Füße zu waschen“, wie es unser Vater Franziskus wollte (vgl. *NbReg* 6,3), und der sich in der Verfügbarkeit für die konkreten Dienste verwirklicht, die der Gehorsam jeden Tag von uns verlangt. An dieser Stelle möchte ich in diesem Zusammenhang ein besonderes Wort des Dankes an jene Brüder richten, die trotz der Bürde des Alters ein Zeugnis echten franziskanischen Lebens ablegen, indem sie nicht aufhören, mit Liebe zu verrichten, was der Kustode oder der Guardian ihnen aufträgt.

Fr. José Rodríguez Carballo, Generalminister OFM

## FRANKREICH - *Der Generalminister auf dem Mattenkapitel*

Nevers (Frankreich) - Die Provinzen vom Seligen Pazifikus (Frankreich) und von den Drei Gefährten (Frankreich/Belgien) haben vom 2. bis 6. Juli 2004 ihr Mattenkapitel gehalten. Beim Kapitel, das bei den Schwestern von der Christlichen Liebe in Nevers stattfand, wo der Leichnam der hl. Bernadette von Lourdes aufbewahrt wird, waren über 130 Brüder zugegen, darunter auch einige französischsprachige Afrikaner und Kanadier.

Der Generalminister, begleitet vom Generaldefinito, Fr. Jakab Várnai, und Fr. Philippe Schillings, traf am Nachmittag des 2. Juli ein, um das Kapitel zu eröffnen. Der Vormittag des 3. Juli begann mit einem Referat des Ministers, der zunächst die Aufforderung des Generalkapitels zur evangelischen Radikalität in Erinnerung rief und dann von der Notwendigkeit einer „Neugründung“ des Ordens sprach, dieses auch, um dem 800. Jahrestag der Gründung unseres Ordens einen „sichtbaren“ Gehalt zu geben. Auf den Beitrag des Ministers folgte eine Zeit des Dialogs, in der man darüber

sprach, wie diese Ausrichtung in der Realität der Kirche und des Ordens in Frankreich und Belgien gelebt werden kann. Der Vormittag endete mit einer Eucharistiefeier, die von Mgr. Deniau, Bischof von Nevers, geleitet wurde. Am Nachmittag wurde das Referat des Generalministers in kleinen Gruppen vertieft, mit dem Versuch, den Begriff der „Neugründung“ zu konkretisieren. Dann stellte die Fraternität des OFS von Dijon ein Projekt zur Ausbildung und Aktion über einige Aspekte der Gerechtigkeit, des Friedens und der Integrität der Schöpfung vor. Vor seiner Abreise nach Rom zum „Tempo forte“ des Generaldefinitoiums feierte Fr. José am Sonntag, dem 4. Juli, um 10.00 Uhr, in der Kirche, in der sich das Grab der hl. Bernadette befindet, in Anwesenheit der Kapitelsbrüder und der Gläubigen, die Eucharistie. Nach der Abreise des Ministers und des Generaldefinitors ging das Mattenkapitel nach dem vorgesehenen Programm weiter: Besuch von Nevers, interreligiöses Treffen, Mission der Brüder an den Orten der Brüche, Itineranz.

---

## USA - **60 Jahre Präsenz in Mittelamerika**

Die Provinz von der Unbefleckten Empfängnis in New York ist seit 1944 in Honduras präsent, im Dienst an der Ortskirche. Zahlreiche Missionare haben in diesen 60 Jahren ihren Beitrag geleistet. Darunter befinden sich sogar fünf Brüder, die zu Bischöfen in den Diözesen von Comayaga und Olancho ernannt wurden: Fr. Bernardino Mazzarella, 1979 verstorben, Fr. Gerald Scarpone, Fr. Nicholas D'Antonio, Fr. Maurus Muldoon und Fr. Robert Camilleri. Die Provinz von der Unbefleckten Empfängnis hat stets sehr gute Kontakte mit den Seelsorgern dieser Kirche Lateinamerikas unterhalten, die Unterstützung, Beratung und Ermutigung erhalten hat. Ein Beweis für diese Beziehung ist die Freundschaft mit Kardinal Oscar Rodriguez Maradiaga SDB, Erzbischof von Tegucigalpa, Freund der Franziskaner und häufiger Gast in der Provinzkurie von New York; er hat sich der

Zusammenarbeit mit Fr. Robert Camilleri OFM bedient, der zum Hilfsbischof in seiner Diözese ernannt wurde. Kardinal Maradiaga hat stets eine besondere Aufmerksamkeit für die Brüder gezeigt, die ihn zum Mattenkapitel einluden. Aus diesem Grund hat der Provinzialminister, Fr. Robert Campagna, den Generalminister des Ordens der Minderbrüder darum gebeten, diesem großen Freund der Minderbrüder die Affiliation an den Orden zu gewähren. Am 21. Juni 2004, im Laufe des Provinzkapitels, überreichte Fr. Robert Kardinal Maradiaga den Franziskanerhabit und nahm ihn damit in den Orden der Minderbrüder auf. Nach diesem feierlichen Akt sagte der Kardinal: „Dieses ist ein heiliges Privileg und eine große Ehre“; und es war sein Wunsch, die Kutte den ganzen Tag über zu tragen, den er mit den Kapitelsbrüdern verbrachte.

---

## ITALIEN - **„Tempo forte“ der ständigen Weiterbildung**

In der Zeit vom 21. bis 29. April und vom 5. bis 13. Mai dieses Jahres nahmen 50 Brüder der Tridentinischen Provinz vom hl. Vigilius an einem „Tempo forte“ der ständigen Weiterbildung an den franziskanischen Stätten in Assisi, im Rietital und im Casentino teil, um die Rückkehr zu den Ursprüngen des Charismas mit dem Wunsch, dieses in der heutigen Zeit zu aktualisieren, verbinden zu können. Die Tage waren so gestaltet, dass das Gebet, die Reflexion und die brüderliche Gemeinschaft intensiv gelebt werden konnten. Die Inhalte der Weiterbildung bewegten sich um zwei Themenbereiche:

1. Die Aufnahme des Schlussdokuments des Generalkapitels 2003 „Der Herr gebe euch den Frieden“, anhand einer einfachen aber wirksamen Methodologie, die folgende Punkte umfasste: eine Einführung in die Thematik durch Fr. Francesco Bravi, Generaldefinitor, das persönliche Studium der Texte, der Austausch in Kleingruppen und die Zusammenfassung der

Gruppenreflexionen im Plenum.

2. Der Besuch der franziskanischen Stätten, mit Unterstützung einer kurzen historisch-thematischen Darstellung, eines Auszugs aus den franziskanischen Quellenschriften und einiger Fragen für die vom Gebet begleitete Reflexion und die Aktualisierung der Botschaft des Ortes.

Die Texte befinden sich im Internet unter der Adresse [http://www.ofmtn.pcn.net/testi/formazione/Cartella\\_testi.htm](http://www.ofmtn.pcn.net/testi/formazione/Cartella_testi.htm)

Folgende Orte wurden besucht: die Einsiedelei von Monte Casale; San Damiano, Santa Chiara, die Carceri, Santa Maria degli Angeli und San Francesco in Assisi; Fontecolombo und Greccio im Rietital; schließlich La Verna. Die Erfahrung hat die teilnehmenden Brüder besonders angesprochen, da sie es ermöglicht hat, die ständige Weiterbildung in einem brüderlichen und ausgesprochen spirituellen Klima und im Kontakt mit der Gnade der Stätten des Franziskus und der Klara von Assisi zu erleben.

---

## BELGIEN - **Internationale Fraternität „Notre Dame des Nations“**

Die Gemeinschaft „Notre Dame des Nations“ in Brüssel hat zwei neue Brüder bekommen: Fr. Floriano Weiss, Guardian, und Fr. Pero Vrebac, Koordinator für die Ausbildung der Missionare.

Die Fraternität hat sich auch für die interfranziskanische Zusammenarbeit geöffnet. Vom 21. bis 23. Juni 2004 fand in Brüssel eine Versammlung statt, an der, neben der Gemeinschaft selbst, die Generalsekretäre für die Mission der Minderbrüder (Fr. Vincenzo Brocanelli), der Konventualen (Fr. Tadeusz Swiatkowski) und der Kapuziner (Fr. Helmut Rakowski) teilnahmen. Es ging um die Erfordernisse der heutigen Franziskanermission, die Inhalte und den Ausbildungsweg der neuen Franziskanermissionare und die Zusammenarbeit zwischen den franziskanischen Familien zur Vorbereitung und Unterstützung der Missionare. Bezüglich der

Ausbildung wurde ein Weg bestimmt, der drei Etappen durchlaufen soll:

1. Missionarisch-franziskanische Vorbereitung in Brüssel, als Phase des Übergangs und der Einführung in die Mission.

2. Begleitung und Unterstützung in der ersten Zeit des missionarischen Einsatzes.

3. Revision und Vertiefung der franziskanischen Mission nach etwa einem Jahr der missionarischen Tätigkeit.

Die Gemeinschaft in Brüssel bereitet sich auf die Aufnahme und die Ausbildung der vierten Gruppe von Missionaren vor, die Ende September eintreffen soll. Dazu hat sie ein neues Programm erstellt, in dem die missionarischen Erfahrungen ausgewertet werden, als Grundlage für die Ausbildung des missionarischen Franziskaners. Für die bevorstehende Ausbildungsphase

hofft man auf die Zusammenarbeit der anderen franziskanischen Familien.

### AUSBILDUNG UND STUDIEN - *Besuch in zwei Konferenzen*

Im Juni und Juli nahm Fr. Massimo Fusarelli, Generalsekretär für Ausbildung und Studien, an der Versammlung der Minister und der Ausbilder der Konferenz Cono Sur in Argentinien teil, traf sich mit den Brüdern der Ausbildungshäuser der Provinz vom hl. Franziskus von Quito in Ekuador und beteiligte sich am Treffen der Ausbilder der Englischsprachigen Konferenz in Colorado Springs in den USA. Bei diesen Begegnungen erwies sich die Verschiedenheit unserer Entitäten und Konferenzen im Bereich der Ausbildung als ein Reichtum. Jede Region verfügt über einen mittlerweile gefestigten Weg und eine gute Integration in die konkrete Wirklichkeit in den verschiedenen sozialen und kirchlichen Kontexten. Es ist darüber hinaus eine aufmerksame Sensibilität für die stattfindenden Veränderungen festzustellen, vor allem hinsichtlich der

Herkunft und der Typologie der Kandidaten und hinsichtlich der Ausbildungsmethoden, die immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. Ein gemeinsamer Punkt ist die Herausforderung, die sich heute in besonderer Weise, und zwar in allen Regionen, in der menschlichen Reife der Kandidaten und der Brüder in ständiger Weiterbildung darstellt. Angesichts dieser Herausforderung brauchen wir Mut und Intelligenz, um sie zu deuten, Kühnheit und evangelisches Mitgefühl, um sie anzunehmen. Auch die Realität der Studienhäuser und der Studienzentren, in denen die Brüder arbeiten (siehe die Franziskanische Fakultät in Quito und die St. Bonaventure Universität in den USA), beweist, dass man sich im Orden die Bedeutung und die Ernsthaftigkeit des Studiums neu bewusst macht, die für dessen Förderung und den Dialog mit der Kultur gefordert ist.

### ITALIEN - *OFS: 25-jähriges Jubiläum der Regel Pauls VI.*

Über 2000 Vertreter des OFS und der italienischen Franziskanischen Jugend (GiFra) nahmen am 26. und 27. Juni 2004 in Rom an der Abschlussfeier zum 25. Jahrestag der Regel Pauls VI. teil. Es waren zwei Tage, die unter dem Zeichen intensiver Freude und Gemeinschaft standen. Beim Treffen dabei waren Benedetto Lino, Vorstandsmitglied des Internationalen Rates des OFS, und die Generalassistenten Fr. Samy Irudaya OFMCap und Fr. Ivan Matic OFM. Am ersten Tag traf man sich in der Basilika von S. Giovanni im Lateran. Nach dem brüderlichen Empfang und dem Rosenkranzgebet feierte man die Eucharistie, die von Kardinal Camillo Ruini geleitet wurde. Bei dieser

Gelegenheit erneuerten alle anwesenden Mitglieder des OFS die Gelübde. Am Abend begaben sich alle in die Kirche St. Peter und Paul im Stadtviertel EUR, wo das Fest der Fraternität gefeiert wurde. Am Tag darauf, am Sonntag, dem 27. Juni trafen sich die Mitglieder des OFS und der GiFra mit ihren Assistenten auf dem Petersplatz, um am Gebet des Angelus mit dem Heiligen Vater teilzunehmen. Zum Abschluss des Gebetes richtete Johannes Paul II. ein besonderes Grußwort an alle Brüder und Schwestern, die zum 25. Jahrestag der von Papst Paul VI. bestätigten Regel des OFS zusammengekommen waren.

### KROATIEN - *Unterstützung für das werdende Leben*

Seit über 12 Jahren arbeitet in Zadar in Kroatien ein von den Minderbrüdern gegründeter Verein, der das werdende Leben fördert und unterstützt, mithilfe der Abtreibungsverhütung und der Unterstützung für die jungen Mütter. Der Verein „Pro Vita“, der 1992 auf eine Initiative der Franziskaner der Provinz vom hl. Hieronymus in Zadar entstanden ist, bedient sich der Zusammenarbeit einer ansehnlichen Gruppe von Ärzten, Sozialarbeitern und Freiwilligen. Die Frauen, die sich mit ihrer Bitte um Hilfe an „Pro Vita“ wenden, können die Fachleute in der Franziskanerpfarre konsultieren. Diese Treffen sind verschiedener Art und reichen vom einfachen Zuhören bis zur spezifischen Beratung. In den meisten Fällen sind die Gründe, die zum Abbruch der

Schwangerschaft führen, die Armut und die große Not, in der viele Familien leben müssen. Aus diesem Grund ist ein Solidaritätsnetz zur Unterstützung der Familien in Schwierigkeiten entstanden. Die Franziskaner von Zadar haben einen Aufruf verbreitet, auf den hin sich bereits viele Freiwillige gemeldet haben. In diesen 12 Jahren hat sich die Solidarität wie ein Ölfleck ausgebreitet und sich, ausgehend von Zadar, von Kroatien nach Italien und in andere Nationen ausgedehnt. Neben der finanziellen Unterstützung kümmern sich die Freiwilligen um die Anfertigung von Kleidung für die Ungeborenen und für ihre Mütter sowie um die Sammlung von Lebensmitteln für die Kinder. Der Einrichtung „Pro Vita“ verdanken bis heute über 900 Kinder ihr Leben.

### INDONESIEN - *Ökopastorales Projekt*

Auf der Insel Flores in Indonesien hat sich seit Ende 2003 eine Konfliktsituation entwickelt. Die indonesische Regierung hatte die Rodung einer Region vorgesehen, in der die örtlichen Bauern den Kaffee anbauten. Die Landwirtschaft der Dörfer auf der Insel stützt sich

vorwiegend auf den Kaffeeanbau und die Ausführung des Regierungsplanes hätte die Bevölkerung zur Emigration gezwungen. Die Lage verschlechterte sich zusehends und wurde schließlich zu einem Konflikt. Im März 2004 gab es bei Kundgebungen Zusammenstöße zwischen der

Bevölkerung und der Polizei, bei denen 20 Personen verletzt und vier Bauern getötet wurden.

Die indonesischen Franziskaner haben von Anfang an die Bevölkerung von Flores unterstützt. Das Büro für Gerechtigkeit und Frieden der indonesischen Brüder in Jakarta verfolgte die Situation mithilfe der Abteilung für Rechtsberatung. Um dazu beizutragen, die Lage, die sich immer mehr verschlechterte, auf friedlichem Wege einer Lösung zuzuführen, wurde das „Ökopastorale“ Projekt vorgestellt, um den Menschen der Dörfer zu helfen. Dieses Projekt sieht die Ausbildung der Bauern zum

Kennenlernen und zum Gebrauch von neuen Techniken des Kaffeeanbaus vor, die die Voraussetzungen für eine bessere wirtschaftliche Versorgung der Familien und für den Lebensunterhalt der Bevölkerung schaffen sollen. Dieses Projekt gehört zu den Entscheidungen, die die Minderbrüder der Indonesischen Provinz zum 75-jährigen Jubiläum der franziskanischen Präsenz realisiert haben. Die Provinz vom hl. Erzengel Michael in Indonesien hat beschlossen, die Zeit des Jubiläums dazu zu nutzen, um die Praxis von Gerechtigkeit und Frieden im Leben der Provinz besser zu verkörpern.

### ***Franziskanische Buchhinweise***

- MARIA DELLA TRINITÀ, **Colloquio interiore**, (besorgt von G. C. Bottini und L. Cignelli) Franciscan Printing Press, IX Ed. (Jerusalem 2004). Wer den unscheinbaren Friedhof des Klarissenklosters besucht, der an der Straße liegt, die Jerusalem mit Bethlehem verbindet, hat Mühe, das Grab von Sr. Maria zu entdecken, das zwischen den anderen versteckt liegt. Und doch haben sich ihr Name und ihre Schriften in verschiedenen Sprachen in der Welt verbreitet, was umso mehr überrascht, wenn man bedenkt, dass dieses geschehen ist, ohne dass irgendein Förderverein oder eine Institution dafür Werbung gemacht hätte (Text in italienischer Sprache).
- LAURIOLA, Giovanni, **Dalle cristologie al cristocentrismo**, Verlag AGA (Alberobello 2004). Der Text, der aus einer im Heiligen Land gemachten Erfahrung entstanden ist, einem Kurs zur ständigen Weiterbildung über die Person Christi, enthält alle Aspekte einer starken Provokation für jeden Christen, besonders aber für einen Franziskaner, der Christus zu

seinem Leben und zu seinem existentiellen Programm gemacht hat, nach dem Beispiel des Franziskus und der franziskanischen Schule. Der Band regt zur uneingeschränkten und ganzheitlichen Rückkehr zu Christus an, auf der Grundlage des Primats der Inkarnation nach der Lehre des Duns Scotus (Text in italienischer Sprache).

- FRANCISCO DE OSUNA, **Primer Abecedario Espiritual**, (besorgt von José Juan Morcillo Pérez) Editorial Cisneros (Madrid 2004). Francisco de Osuna ist einer der größten Vertreter der spanischen Mystik. Ihm ist es gelungen, den am tiefsten verwurzelten spirituellen Weg, und zwar den der Selbstbesinnung, systematisch zu beschreiben, indem er die Innerlichkeit und die Erfahrung im Bereich des Gebetes aufgewertet hat. Der Erste Teil des „Abecedario Espiritual“, geschrieben im Jahre 1528, ist ein wunderbares Beispiel der Meditation über die Passion des Sohnes Gottes. Die Edition wird von der Konferenz der Provinzialminister OFM unterstützt (Text in spanischer Sprache).

### ***Große und kleine Neuigkeiten***

- Der Generalvikar des Ordens, Fr. Antonio Franjic, musste sich in einem Krankenhaus in Verona einer Operation unterziehen. Seine Rückkehr in die Gemeinschaft der Generalkurie ist für September vorgesehen. Der Generalminister und das Definitorium danken allen, die ihm in dieser Zeit zur Seite gestanden haben, und laden dazu ein, unseren Mitbrüder auch weiterhin in ihr Gebet einzuschließen.
- Das „Studium Biblicum Franciscanum“ in Hongkong hat die CD „Omnes gentes plaudite manibus“ herausgebracht. Eine musikalische Hommage an Fr. Gabriele Allegra, der die Bibel ins Chinesische übersetzt hat, und an den chinesischen Musiker und Komponisten Chiang Wen Yeh. Chiang, 1910 in Taiwan geboren, wurde im Jahre 1946, nach der japanischen Besetzung, inhaftiert. Er traf mit Fr. Allegra zusammen und mit seiner Hilfe gelang es ihm, nach der Inhaftierung wieder festen Fuß im Leben zu fassen. Da Fr. Allegra um das musikalische Talent Chiangs wusste, machte er ihm den Vorschlag, die Bibel nach den Klängen der chinesischen Kulturtradition zu vertonen. Obwohl Chiang kein Katholik war, begann er mit den Psalmen, die wir heute

auf der CD finden. Im Jahre 1983, bevor er starb, vermachte Chiang dem Studium Biblicum seine Produktion der Sakralmusik. Die CD kann im „Centro Studi P. Gabriele Allegra“, Convento La Gancia, I - 90133 Palermo, Tel. +39.091.6167013, angefordert werden.

- Der Präsident der Bischofskonferenz der USA hat den zum Provinzkapitel versammelten Brüdern der Provinz von der Unbefleckten Empfängnis in New York eine Botschaft geschickt, die den Titel trägt: „Franziskus, stelle mein Haus wieder her: die Rolle der Franziskaner bei der Zurückgewinnung des Vertrauens“. Darin behandelt Mgr. Wilton die Problematik der weltweiten Krise der Kirche, verursacht durch den Skandal der Sexualmissbräuche: Er macht deutlich, dass die Rolle des Franziskaners, der Fraternität, der Provinz und des Ordens fundamental ist, um das Vertrauen zurückzugewinnen und die Wunden zu heilen, die der gesamten Kirche von diesem schweren Trauma zugefügt wurden.
- Vom 13. bis 17. September 2004 findet im Theologischen Institut in Assisi der Kurs zur franziskanischen Bewegung statt, der von den Ausbildern

der verschiedenen Orden organisiert wird. Die Vorlesungen hält Prof. Grado Merlo zum Thema: *Geschichte der franziskanischen Bewegung (13. - 16. Jh.)*. Die Teilnahme ist frei. Information: Segreteria Istituto

Teologico di Assisi, P.zza S. Francesco, 2, 06082 Assisi (PG), Italien, Tel. +39.075.813061; E-Mail: [teologiassisi@virgilio.it](mailto:teologiassisi@virgilio.it).

---

### **Termini des Generalministers**

- vom **1. bis 2. August**, Fest des Portiunkula-Ablasses, S. Maria degli Angeli (Italien)
- vom **10. bis 11. August**, Abschluss der Feiern zum 750. Todestag der hl. Klara, Assisi (Italien)
- vom **22. bis 26. August**, UCLAF (Union der Franziskanischen Provinzialen-Konferenzen Lateinamerikas), Fortaleza (Brasilien)
- vom **27. bis 30. August**, Besuch in der Provinz vom hl. Antonius, Recife (Brasilien)
- **31. August**, Treffen mit allen Ausbildern Brasiliens, Belo Horizonte (Brasilien)
- vom **6. bis 7. September**, Internationaler Kongress über die franziskanischen Konzeptionisten, Toledo (Spanien)
- vom **9. bis 11. September**, Kapitel der Foundation vom hl. Franziskus in Russland und Kasachstan, Warschau (Polen)
- vom **13. bis 24. September**, *Tempo forte* des Generaldefinitoriums, Rom
- **17. September**, Fest der Stigmata in La Verna (Italien)
- vom **29. September bis 2. Oktober**, Besuch in der Provinz vom hl. Wenzeslaus in Böhmen und Mähren, Prag (Tschechische Republik)

---

### **Neue Generalvisitatoren**

- **Fr. José Pereira Neves** (Portugiesische Provinz) für die Generalkurie „S. Maria Mediatrix“ in Rom.
- **Fr. Artemio Vítores** (Kustodie vom Heiligen Land) für das PAA in Rom.
- **Fr. Dymitr Zeglin** (Prov. Mariä Himmelfahrt, Kattowitz, Polen) für die Provinz von der Unbefleckten Empfängnis, Krakau, Polen).
- **Fr. Eulalio Gomez** (Provinz vom hl. Petrus und vom hl. Paulus, Michoacán, Mexiko) für die Provinz vom hl. Franziskus und vom hl. Jakobus, Jalisco (Mexiko).
- **Fr. Blazej Kurowski** (Provinz von der hl. Hedwig, Breslau, Polen) für die Provinz von der hl. Maria von den Engeln, Krakau (Polen).
- **Fr. Lorenzo Malatesta** (Provinz vom Heiligen Herzen Jesu, Neapel, Italien) für die Provinz vom Heiligen Namen Jesu, Palermo (Italien).
- **Fr. Böite Mihály** (Provinz vom hl. Stefan, Siebenbürgen) für die Provinz von der hl. Maria in Ungarn.
- **Fr. Astijus Kungys** (Vize-Provinz vom hl. Kasimir, Litauen) für die Foundation vom hl. Franziskus (Russland und Kasachstan).

<p><b>FRATERNITAS - OFM - Roma</b></p> <p>Direttore responsabile: Gino Concetti - Redattore: Gianfranco Pinto Ostuni</p> <p>Internet: <a href="http://www.ofm.org/fraternitas">http://www.ofm.org/fraternitas</a>. Email: <a href="mailto:comgen@ofm.org">comgen@ofm.org</a></p>
--